

treuer Verbündeter der Sowjetunion im Geiste des sozialistischen Internationalismus erweisen. (Beifall.)

Genossen! Bei der Erfüllung dieser vor uns stehenden gewaltigen Aufgaben stützen wir uns auf ein bewährtes Leitungssystem, das sich entsprechend dem Prinzip des demokratischen Zentralismus durch klare Leitungslinien vom Minister über die Generaldirektoren bei hoher Eigenverantwortung der Kombinate auszeichnet. Jetzt vervollkommen wir den Leitungs- und Entscheidungsprozeß durch die umfassende Einführung von Rechentechnik und Informatik.

Die Genossen des Ministeriums für Chemische Industrie und der Staatlichen Plankommission haben als Verpflichtung zu Ehren des XI. Parteitages einen rechnergestützten Bilanziererarbeitsplatz entwickelt und bereits in den Prozeß der Planung eingeführt. Mit den hier gewonnenen Erfahrungen werden wir auch durchgängige Leitungs- und Informationssysteme für andere Teile des Reproduktionsprozesses, für die Außenhandelsaufgaben, auf dem Gebiet der Investitionsplanung oder der Planung von Wissenschaft und Technik schaffen.

Diese Aufgabe, liebe Genossen, können wir uns stellen und werden sie lösen, weil bei uns der werktätige Mensch, klassenbewußt und staatsverbunden, mit all seinen Fähigkeiten, Interessen und Bedürfnissen, mit seinem Fleiß, Schöpferfatum und hoher Leistungsbereitschaft die entscheidende Kraft für die Fortsetzung der Politik der Hauptaufgabe ist. Die Werktätigen der chemischen Industrie werden, ausgehend von den in der Parteitagsvorbereitung erreichten Ergebnissen, den sozialistischen Wettbewerb in großer Breite weiterführen und die Aufgaben des Planes 1986, ihre übernommenen Verpflichtungen erfüllen, übererfüllen und sich neue Aufgaben stellen. (Anhaltender, starker Beifall.)

TACUNCSLEITER ALFRED NEUMANN: Jetzt spricht Genossin Christel Dobberitz, stellvertretender Direktor der Hans-Beimler-Oberschule Schlagsdorf, Kreis Gadebusch. Danach folgt Genosse Kurt Koopmann.

CHRISTEL DOBBERITZ, *stellvertretender Direktor der Hans-Beimler-Oberschule Schlagsdorf, Kreis Gadebusch*: Lieber Genosse Erich Honecker! Liebe Genossinnen und Genossen! Ich bin tief beeindruckt vom Verlauf unseres XI. Parteitages, von dem von Genossen Erich Honecker gehaltenen Bericht, dem Referat des Genossen Willi Stoph und der geführten Diskussion.

Ich komme aus einer Gemeinde im Bezirk Schwerin, deren Entwicklung für mich und alle Einwohner ein Stück DDR-Geschichte repräsentiert, auf das wir sehr stolz sind. Wir haben jetzt ein schönes Dorf mit vielen neuen Wohnungen, darunter Eigenheime, eine moderne Gaststätte, ein Landambulatorium, einen Kindergarten und eine